



Katholische Kirche
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 02.11.2018 08:55 Uhr | Franz Meurer

Allerseelen

Heute ist das Allerseelenfest, gestern war Allerheiligen, vorgestern der Reformationstag. Alle drei Tage hängen voneinander ab. Zur Reformation kam es vor 500 Jahren, weil die Menschen übertrieben haben. Für den Kontakt zu den Verstorbenen, arme Seelen genannt, haben sie den Ablass erfunden. Es sah so aus, als ob man mit Geld den Verstorbenen des Heil im Himmel erkaufen könnte, nach dem Spruch: "Wenn das Geld im Kasten klingt, die Seele in den Himmel springt". Der ursprüngliche Gedanke hat mit Geld nichts zu tun. Er geht so: Weil wir Heilige und Hausgenossen Gottes sind, wie es die Bibel ausdrückt und wie es Katholiken gestern an Allerheiligen gefeiert haben, sind wir auch nach dem Tod mit Gott verbunden. Und wir sind mit den Verstorbenen verbunden und sie mit uns. Alle Religionen kennen ja auch den Kontakt zu den Ahnen, den verstorbenen Vorfahren.

Also besuchen Christen die Gräber und stellen Lichter darauf. Viele tun es schon Allerheiligen oder am Reformationstag, beides ja arbeitsfreie Tage je nach Bundesland.

Wir sagen von einem Sterbenden, dass er "das Zeitliche segnet". Ein schöner Ausdruck! Denn er deutet darauf hin, dass die Verstorbenen für uns ein Segen sind. Wenn wir uns an sie erinnern; wenn der Witwer sich fragt, was wohl seine verstorbene Gattin ihm vorschlagen würde; wenn Kinder an die schöne Zeit mit Oma und Opa zurückdenken.

Sehr schön drückt dies die verstorbene Kölner Mundartdichterin Johanna Fendel aus. Ich bin mir sicher, dass sie das kölsche Gedicht verstehen, wenn ich es langsam vortrage:

Do häs dä Wäch jetz hinger dir, dä mir noch für uns han.

Dä Här reef dich in sing Revier, hä wollt dich bei sich han.

Woröm hä dich reef, datt wees nur er, du wees jetz jöcklich sinn. Läch nur do bovven bei dem Här e joot Woot für uns enn.

Ich finde den Gedanken wunderbar und tröstlich, dass die Verstorbenen sich um uns hier auf der Erde sorgen. Für Kinder ist das ja ganz einfach: Natürlich schaut der Opa vom Himmel runter und passt auf die Enkel auf!

Allerseelen denken wir Christen auch an unseren eigenen Tod. Die Verbindung mit unseren Vorfahren stärkt unser eigenes Leben wir fühlen uns getragen. Das ist der beste Grund, jetzt intensiv und froh zu leben, auch wenn das irdische Leben begrenzt ist.

Aber danach geht es ja weiter, zusammen mit unseren lieben Verstorbenen.